

# SO WIRD GEWÄHLT: VOM GANG ZUR WAHLURNE BIS ZUM GEWÄHLTEN LANDTAG

## Der Landtag wird „nach dem System der personalisierten Verhältniswahl gewählt.“<sup>4</sup> Doch was bedeutet dies konkret?

### Begriffe

Direktmandate

Erststimme

personalisiertes  
Verhältniswahlrecht

Wahlkreise

Wahlrecht

Wahlrechtsgrundsätze

Überhangmandate

Zweitstimme

Wie kam es zu dem aktuellen Wahlsystem? Nach welchen Grundsätzen wird der Landtag gewählt, warum gibt es zwei Stimmen und was sind Überhangmandate? Auch nach vielen Jahren Wahlgeschichte der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Schleswig-Holstein werden Feinheiten des Wahlsystems immer wieder diskutiert und angepasst.

### Didaktisch-methodische Hinweise

Der Einstieg in die Stunde erfolgt mit Hilfe eines Musterstimmzettels zur Landtagswahl 2017 (M1). Anhand von M1 können die SuS unabhängig von ihrem Vorwissen zahlreiche Merkmale des Wahlrechts zum Schleswig-Holsteinischen Landtag benennen. Die Vielzahl der zu benennenden Aspekte, insbesondere aber die Unterscheidung zwischen Erststimme für eine Kandidatin oder einen Kandidaten und Zweitstimme für eine Partei werden die SuS bei ihrem Vorausurteil vielleicht dazu verleiten, das Wahlrecht als sehr komplex oder gar kompliziert zu bezeichnen. Auf der anderen Seite werden sie vermutlich äußern, dass die Erststimme für Bürgernähe und eine gesteigerte Repräsentation des Wählerwillens Sorge. Sollte den SuS dies nicht gelingen, sollte die Lehrkraft die SuS bitten, Vor- und Nachteile des Wahlrechts zu benennen, um ein Spannungsfeld für die Problematisierung herausarbeiten lassen zu können.

Im Gelenk verweist die Lehrkraft darauf, dass anhand des Stimmzettels nur ein Ausschnitt des Wahlrechts zum Schleswig-Holsteinischen Landtag erschlossen werden kann und die SuS es sich nun (mit Hilfe verschiedener Materialien) tiefgreifender erarbeiten sollen. Anschließend teilt sie die Materialien M2–M4 aus und entlässt die SuS in die Erarbeitungsphase. ➡

<sup>4</sup> Vgl. § 1 Abs. 2 Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (LWahlG).

Phase	L-Aktion	Sozialform/Methode/ Medien	erwartete SuS-Beiträge	Zeit
<b>Einstieg</b>	L präsentiert Musterstimmzettel. M1 und stellt folgende Aufgaben: ▷ Beschreiben Sie das Material. ▷ Erläutern Sie Elemente des Wahlrechts zum Schleswig-Holsteinischen Landtag. ▷ Bewerten Sie das Wahlrecht zum Schleswig-Holsteinischen Landtag vor dem Hintergrund Ihres aktuellen Kenntnisstandes (Vorausurteil).	Unterrichtsgespräch (UG)  PC/Beamer oder OHP/M1	Beschreibung/Darstellung: ▷ Wahl zum Schleswig-Holsteinischen Landtag, 7. Mai 2017 ▷ zwei Stimmen (Erststimme für eine/-n Wahlkreisabgeordnete/-n und Zweitstimme für eine Partei ▷ Wahlkreise, hier: Flensburg ▷ Kandidat/-in kann auch parteilos sein Vorausurteil: ▷ komplex bzw. kompliziert (Wie wird das ausgezählt?) ▷ gut, Kandidat/-in vor Ort wählen zu können ▷ Wille der Wähler/-innen wird berücksichtigt, Wahl eines Abgeordneten/einer Abgeordneten vor Ort und einer Partei	15'
<b>Problematik- sierung</b>	L fordert SuS auf, Spannungsfelder zu benennen (ggf. zentrale Vor- und Nachteile benennen lassen).	Unterrichtsgespräch (UG)  PC/Beamer oder OHP/M1	Höchstmaß an Repräsentation des Wählerwillens auf der einen Seite, Kompliziertheit auf der anderen	5'
<b>Erarbeitung</b>	L weist auf Komplexität des Gegenstandes hin und motiviert die SuS, sich vertiefend mit der aufgeworfenen Problematik auseinanderzusetzen, und teilt Material aus.	M2–M4  ggf. Folie, Folienstift	SuS bearbeiten die Aufgaben 1–4   <b>alternativ zunächst 1–3 und 4 später im UG</b>	35'
<b>Auswertung/ Sicherung</b>	L erstellt mit Hilfe der SuS-Beiträge ein Tafelbild.	PC/Beamer oder Tafel (ggf. OHP, Folie)	mögliches Tafelbild	20'
<b>Vertiefung</b>	L fordert SuS auf, zum demokratischen Charakter des Landtagswahlrechts Stellung zu nehmen.	ggf. Ergebnisse der Sicherung	▷ Personalisierte Verhältniswahl ermöglicht Wähler/-innen hohes Maß an Partizipation (zwei Stimmen) ▷ Transparenz eingeschränkt, viele Bürger/-innen verstehen das Wahlrecht nicht oder nur in Teilen ▷ (Trotzdem) hohe Akzeptanz des Wahlrechts in der Bevölkerung ▷ Kritik am nur eingeschränkten Grundsatz der gleichen Wahl (Fünf-Prozent-Hürde)	15'

Nach Abschluss der Erarbeitung erfolgt die Sicherung der Ergebnisse im Unterrichtsgespräch. Alternativ könnte dieser Phase auch eine Pro-Contra-Diskussion vorgeschaltet werden, in der der demokratische Charakter des Wahlrechts zum Schleswig-Holsteinischen Landtag diskutiert wird. Parallel könnte die Sicherung erfolgen (Mitschrift der Lehrkraft oder Protokollierung an der Tafel oder auf Folien durch SuS). Die Lösungshinweise zeigen einen Vorschlag für ein mögliches Tafelbild. Die Ergebnisse könnte man auch mit Hilfe der in Modul 2 verwendeten Sitzordnung prüfen. Die erneute Visualisierung der Sitzordnung im Parlament würde hier den Zusammenhang der Module als Unterrichtseinheit verdeutlichen.

In der abschließenden Vertiefung sollen die SuS dann differenziert und reflektiert zum demokratischen Charakter des Wahlrechts Stellung nehmen. Spätestens jetzt werden die gesammelten Kriterien (siehe Lösungshinweise Aufgabe 2) kategorial geordnet (z. B. Repräsentation, Effektivität, Transparenz), die SuS nehmen anschließend eine persönliche Gewichtung vor.

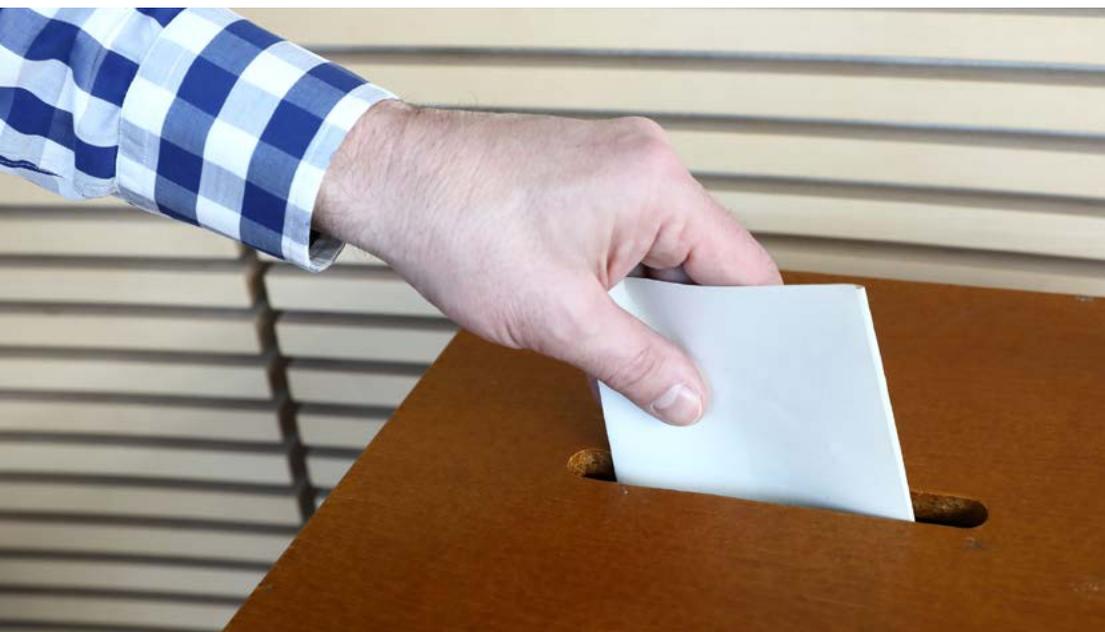


Foto: Schleswig-Holsteinischer Landtag, Holger Stöhrmann

### Hintergrund

Ergebnisse der schleswig-holsteinischen Landtagswahlen vom 27. September 2009

Zweitstimmenergebnisse in %:

CDU: 31,5

SPD: 25,4

FDP: 14,9

Grüne: 12,4

Linke: 6,0

SSW: 4,3

(Andere Parteien scheiterten an der Fünf-Prozent-Klausel)

Mandatsverteilung:

CDU: 34

SPD: 25

FDP: 14

Grüne: 12

Linke: 6

SSW: 4

### Mögliche Vertiefungsaufgaben

- ▷ Bewerten Sie Landtagswahlrecht und Bundestagswahlrecht hinsichtlich des Wahlalters.
- ▷ Bewerten Sie die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre.
- ▷ Diskutieren Sie die Fünf-Prozent-Hürde.
- ▷ Diskutieren Sie die Sonderrolle des SSW.
- ▷ Erläutern Sie, was man unter „taktischem Wahlverhalten“ verstehen könnte und nehmen Sie persönlich dazu Stellung.
- ▷ Informieren Sie sich über die Ergebnisse der Landtagswahl 2009 sowie über Überhang- und Ausgleichsmandate. Erläutern Sie, wie und warum diese zustande kommen.
- ▷ Ermitteln Sie, welche Mandatsverteilung im Schleswig-Holsteinischen Landtag mathematisch ermittelt worden wäre, wenn man vollständig auf Überhangmandate verzichtet hätte (und damit auch auf Ausgleichsmandate), sowie bei gleicher Anzahl von Überhang- und Ausgleichsmandaten!

### Literatur/Quellen/Links

Das Landeswahlgesetz Schleswig-Holstein:

<http://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/jportal/?quelle=jlink&query=WahlG+SH&psml=bsshoprod.psml&max=true>

Rechtliche Grundlagen für die Landtagswahl:

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Wahlen/Wahlen/Landtagswahl/documents/Lw\\_rechtsgrundlagen.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Wahlen/Wahlen/Landtagswahl/documents/Lw_rechtsgrundlagen.html)

Erklärvideo zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein 2017:

[https://www.youtube.com/watch?v=\\_7h7IxCwXXE](https://www.youtube.com/watch?v=_7h7IxCwXXE)

**Lösungshinweise**

**Aufgabe 1:**

Allgemein	eingeschränkt: dt. Staatsbürger/-innen ab 18 Jahren
Frei	ja
Unmittelbar	ja
Gleich	eingeschränkt: Stimmen der Wähler der Parteien, die an der Sperrklausel scheitern, entfallen
Geheim	ja

- ▷ Muss „gleich“ auch „gerecht“ sein?
- ▷ Ist das Landtagswahlrecht überhaupt ein „gleiches“ Wahlrecht?
- ▷ Was ist ein gerechtes, was ein „demokratisches“ Wahlrecht? (erste Kriterien)

**Aufgabe 2:**

Erststimme (Wahlkreise)	Zweitstimme (Listen)
Mehrheitswahl, Direktmandate	Verhältnisswahl, Listenplätze Bestimmt die Sitze insgesamt
Eventuell „Überhang- und Ausgleichsmandate“	

**Aufgabe 3:**

a) Aufgrund der 25 gewonnenen Wahlkreise hat die CDU bei der Landtagswahl 2017 ein Überhangmandat erhalten. Dieses wurde durch zwei Ausgleichsmandate für die FDP und die SPD ausgeglichen. Um eine ungerade Zahl an Sitzen im Parlament herzustellen, erhielt zudem die AfD ein weiteres Mandat, so dass letztlich 73 Abgeordnete im Parlament sitzen.

b) Bei 69 Sitzen ergäbe sich folgende Verteilung: 24, 21, 9, 8, 4, 3.

c) Bei den Wahlen zum Landtag Schleswig-Holstein im Mai 2017 gewann in 25 der 35 Wahlkreise der Kandidat oder die Kandidatin der CDU. In den übrigen 10 Wahlkreisen gewann jeweils der Kandidat oder die Kandidatin der SPD. Demnach säßen im Parlament 25 Abgeordnete der CDU und 10 Abgeordnete der SPD. Es wären keine Vertreter/-innen weiterer Parteien im Parlament vertreten.

**Aufgabe 4:**

---

Transparenz für die Bürger und Bürgerinnen?	▷ gering, viele kennen den Unterschied nicht genau
Partizipation vieler Bürger und Bürgerinnen?	▷ ja, viele Möglichkeiten der Ausdifferenzierung! (16 evtl. besser als 18?)
Repräsentation des Wählerwillens?	▷ teilweise, wäre nur mit reiner Verhältniswahl deutlicher

---